



Empfehlung des Landesausschusses für Berufsbildung Rheinland-Pfalz

Mobilität von Auszubildenden

Der Landesausschuss für Berufsbildung sieht die Landesregierung in der Verantwortung, die vielfach geforderte Mobilität von Auszubildenden stärker zu unterstützen, indem landesweit mobilitätsfördernde Anreize für den ÖPNV gesetzt werden. Bei einigen jungen Menschen kann die Immobilität die Aufnahme einer Ausbildung verzögern, in andere Bundesländer verlagern oder schlimmsten Falles verhindern.

Viele Auszubildende haben Schwierigkeiten, mit dem ÖPNV an ihre Ausbildungsstätten zu gelangen. Von daher begrüßt der Landesausschuss, dass viele Kommunen in Rheinland-Pfalz Verbesserungen des ÖPNV geplant haben, und empfiehlt, die geplanten Verbesserungen des ÖPNV-Angebots für ganz Rheinland-Pfalz zeitnah umzusetzen. Er begrüßt das neue Ausschreibungsverfahren und fordert eine verstärkte Flexibilisierung des Angebots an sich verändernde Mobilitätsbedarfe (z.B. Veränderungen bei Lernorten).

Damit die Auszubildenden vom künftig verbesserten Angebot in Rheinland-Pfalz profitieren können, müssen die Preise eines Zeittickets für Auszubildende gesenkt sowie die räumliche und zeitliche Gültigkeit des Tickets verbessert werden. Verschiedene Länder haben hierfür unterschiedliche Lösungen gefunden. So wurde zum Schuljahr 2017/18 in Hessen ein landesweit gültiges und jederzeit nutzbares Ticket für einen Euro täglich eingeführt (365 € im Jahr). Vergleichbare Strecken in Rheinland-Pfalz sind

um ein Vielfaches teurer.¹ Durch die geringeren Mobilitätskosten in den Nachbarländern können für junge Menschen Anreize entstehen, dort eine Ausbildung zu beginnen.

Empfehlung:

Der Landesausschuss für Berufsbildung empfiehlt der Landesregierung nachdrücklich, die Mobilität von Auszubildenden in Rheinland-Pfalz zu verbessern. Auf der Basis schlüssiger Konzepte für den ÖPNV müssen konkrete Anpassungen erfolgen. Ziel ist es, den unterschiedlichen Anforderungen der Auszubildenden gerecht zu werden.

Der Landesausschuss für Berufsbildung empfiehlt ein landesweit gültiges und jederzeit nutzbares Jahresticket für 365 € (Azubi-Ticket), das offen für eine freiwillige finanzielle Beteiligung Dritter sein sollte. Voraussetzung für dessen Akzeptanz und Nutzbarkeit ist eine gute Infrastruktur und enge Taktung auch im ländlichen Raum. Der Landesausschuss für Berufsbildung hält es für dringend erforderlich, den Bedarf der Azubis zur nachhaltigen Nutzung des ÖPNV mit Hilfe des Azubitickets zu wecken, damit den Umweltgedanken zu fördern und die Attraktivität der dualen Ausbildung zu steigern.

Für die Jugendlichen, für die eine Nutzung des ÖPNVs nicht in Betracht kommt, müssen die kommunalen Regelungen zum unbegleiteten Fahren ab 17 Jahren („Genehmigung einer Ausnahme vom Mindestalter“) für Fahrten zwischen dem Wohnort und den Ausbildungsorten landesweit vereinfacht und vereinheitlicht, stärker beworben und die fälligen Gebühren verringert werden.

¹ In Hessen betragen die Kosten für das landesweite Schülerticket Hessen 31 Euro monatlich, so auch für die maximale Strecke zwischen Bad Karlshafen und Bensheim (291 km). Zwischen Betzdorf und Kirchberg fallen 158,20 Euro monatlich für 144 km an (Schülermonatsticket im Abo).